

Mitteilungen der Pfarren
Altmünster / Reindlmühl / Neukirchen
März 2026



Seelsorgewort

Werte Leser/innen!

Unsere kirchlichen Feiern der Fastenzeit und Ostern berühren wohl nicht so viele Menschen in ihrem konkreten Lebensgefühl, wie Advent und Weihnachten. Das liegt auch an den Themen Leid, Tod und Auferstehung. Viele werden ja eher auf Erfahrungen blicken, dass im Leid das Gebet zu Gott dieses auch nicht wirklich abstellt. Eine mögliche Auferstehung ist rein persönliche Glaubenssache, wo es auch keinen schlüssigen Beweis durch einen Pfarrer geben kann.

Ich lade Sie diesmal ein, einigen nicht traditionell theologischen Überlegungen zum Leiden Jesu zu folgen. Ich hoffe, dass mancher



Gedanke einmal anders als üblich sein könnte. Denn die traditionelle Formulierung, „Jesus hat uns durch seinen Tod am Kreuz erlöst“, dürfte nur mehr für einen kleinen Insiderkreis unter den Kirchgeher/innen Kraft haben.

Geschrei tötet – das Geschrei bringt Jesus ans Kreuz!

In der Passionsgeschichte hören wir jährlich die Passage „Ans Kreuz mit ihm!“ – ...und als Pilatus ihn freilassen wollte, schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm. Danach ließ Jesus Pilatus kreuzigen und er wusch seine Hände in Unschuld. Wer von uns war nicht schon in Gesprächsgruppen, wo mit fester emotionaler Überzeugung und Geschlossenheit über jemanden hergezogen wurde, wo man still anderer Meinung war, aber geschwiegen hat. Nicht Bosheit, eher eine Angst lässt Menschen gelegentlich so handeln. Es ist zu fürchten, selbst „etwas vom Geschrei“ abzubekommen. Der Apostel Petrus ist wieder ein Beispiel aus der Passionsgeschichte. Er verleugnete, ein Jünger des verurteilten Jesus zu sein. Das Anstößige der Leidensgeschichte ist nachvollziehbar. Ja, sich ehrlich darin zu prüfen, wie man selbst

bei ungerechter Verurteilung von Mitmenschen reagiert, das erzeugt kein adventliches Wohlgefühl. Soll lieber Gott die Angegriffenen verteidigen? Vielleicht hat so mancher Mensch, der Opfer solcher durchaus effizienten Methoden des „schlecht Machens“ ausgesetzt war, verzweifelt zu Gott gebetet, aber keine Hilfe Gottes erfahren! Was nützt dann die Betrachtung der Passion Jesu? Sie zeigt auf, dass es ein falsches Versprechen ist, wenn Menschen, die solches noch nicht erfahren haben, allzu billig von Gottes Hilfe sprechen. Sind deshalb vielleicht viele seichte Trostformulierungen unserer Kirche für unser gegenwärtiges Lebensgefühl entbehrlich geworden? Die Nicht-Hilfe Gottes bei Jesus in seinem Leiden zeigt uns, dass wir mit unmittelbarer göttlicher Hilfe nicht rechnen dürfen. Womit dann?

Das Geschrei hat nicht das letzte Wort!

Der Weg Jesu hat uns bewiesen, dass zunächst das Geschrei siegreich erschien. Die Masse hatten diesen Mann zum Schweigen gebracht und ein lästiges Problem anscheinend dauerhaft gelöst. Doch dem war nicht so. Ob Sie persönlich an eine wirkliche Auferstehung glauben können oder nicht, ist zweitrangig. Es muss aber dann doch in den Unterdrückten und zunächst besieigten Jüngern etwas geschehen sein, dass sie so gestärkt waren, als wäre Jesus wieder auferstanden! Ich denke, er ist auch auferstanden, aber halt nicht so ganz leiblich, als wäre er als Mensch zurückgekehrt. Doch das ist zweitrangig. Sich vom Geschrei und der oft gezielt gesetzten, oder im Mitläufertum sich durchgesetzten öffentlichen Meinung nicht verbiegen zu lassen, setzt eine Stärke in einem Menschen frei, die fast schon wieder göttlich ist.

Es braucht innere Stärke und Reife, damit umgehen zu können. Doch dieses Ziel ist nicht unerreichbar. Keiner soll opportunistische Menschen überheblich verurteilen. Auch sie haben Gründe dafür: Oft bestimmt ihr Leben Angst, Schwäche oder einfach die Entscheidung für „ein gemütliches Leben“, mit dem man gut durchkommt. Aber ganz ohne Attraktivität ist der Weg Jesu doch nicht. Für gar nicht wenige, denen solche ganz menschlichen Vorgänge viel Schmerz bereiten, wohl der einzige Weg für etwas Hoffnung. In diesem etwas anders formulierten Glauben hat uns Jesus als Gottes Sohn doch etwas Großes geschenkt. Vor allem aber befreit er uns von einer allzu lieblichen und lebensuntauglichen Illusion von Gott und seiner „Erlösung durch Jesus am Kreuz“ und führt zu selten erreichter innerer Stärke einer Persönlichkeit.

Wenn das Geschrei zur Methode wird...

Wir leben in einer Welt mit genialen Möglichkeiten und einem nie erreichten Wohlstand. Aber warum spüren so viele nicht entsprechendes Glück? – Ich befürchte, dass Geschrei zu einer bewährten Methode geworden ist, dem sich kaum jemand entgegenstellt. Es wird Ihnen doch auch schon aufgefallen sein, dass es im Wettbewerb der politischen Konkurrenz oft zum größten Erfolg führt, wenn man Gegner schlecht macht, ihn richtig „ausschreit“. Zugleich wird so genannte „negative Publicity“ von manchen

wiederum als Weg gesehen, in der Öffentlichkeit zumindest bekannt zu sein. Wo bleibt der Eifer mit der Darstellung der besten Lösungsvorschläge? Wir stellen einseitig das Schreckliche dar, muten einander laufend Böses zu und malen angstvolle Bedrohungsszenarien. Wenn wundert es, dass Ängste die Zukunftsvorstellungen wie dunkle Wolken trüben. Es erinnert mich an das „sich in Unschuld waschen des Pilatus“, wenn als Reaktion die Medien beschimpft werden, weil nur Negatives berichtet wird.

Wenn das Geschrei zur Methode wird...(Fortsetzung)

Diese schreiben nur über das, was am liebsten gelesen wird. Können wir in solch geistiger Atmosphäre wirklich erwarten, dass sich jemand das „Geschäft der Politik noch antut“, der dann die großen Probleme der Gesellschaft lösen wird? Es ist für mich nicht erstaunlich, dass immer weniger in einer Gemeinschaft mit öffentlicher Position Verantwortung übernehmen wollen. Doch tut uns das auf Dauer gut?

Wie wäre es, wenn wir anderen, vor allem dann, wenn sie keinen großen finanziellen Nutzen in solchen Ämtern haben, nicht zumindest auch einen guten Willen unterstellen? Wir werden sehen, ob sich in unseren beiden Pfarren genügend Ehrenamtliche finden, die sich bei der Strukturreform der Pfarren für diese gemeinsame Leitung in einem Seelsorgeteam zur Verfügung stellen werden.

Jesu entschiedener Sieg über alles Geschrei

Ich rechne nicht damit, dass Ermahnungen oder Klagen darüber zunächst etwas bewirken. Doch alle Menschen werden einmal auch müde und erschöpft von diesem „sich ständig beweisen müssen“, sich gut darstellen, auch auf Kosten anderer oder seinen Willen so durchzusetzen. In jedem Menschen ganz tief drinnen gibt es auch eine Verstandeskraft, ein durch Geschrei nicht zu löschendes Gewissen. Lange kann man dieses überhören, doch nicht ständig. Man erschöpft dabei, wird krank oder eben einsam in dieser gewonnen Stärke – wohl eher überdeckten Schwäche. So lade ich zum Schluss noch einmal zum Blick auf die Passionsgeschichte ein: Jesus erlebt sich zunächst zwar sogar von Gott verlassen am Kreuz.

Er kann aber zum Schluss auf jeden Hass verzichten, indem er sagt, „Vater verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Meine Überlegungen laden ein, klarer zu sehen, was Menschen da sich und einander Schädliches antun. Wir könnten neu darüber nachdenken, biblisch gesprochen umkehren. Sicherlich, bleibt noch immer ein Stück „Schönrednerei“ eines Pfarrers. Denn es lässt sich nicht wegerklären, dass Jesus ja sein Leben verloren hat. An die Auferstehung muss man erst glauben können. Das stimmt. Daher finde ich es auch sehr nachvollziehbar, wenn sich die Mehrheit nicht zu intensiv mit der christlichen Passionsgeschichte beschäftigen will. Aber manche werden durch ihr Leben auf diese einzige Erklärung angewiesen sein.

Glücklich, wer auf die Passionsgeschichte persönlich verzichten kann

Es mag sein, dass sich hier diejenigen bestätigen fühlen, welche wie

Nietzsche dem Christentum vorwerfen, dass es eine Religion für Verlierer

und Schwächlinge ist. Aber die Welt wird ein paar „solcher Verrückten“ brauchen, denn ohne Menschen, die auch nicht verzichten können, ihre Stärke auf Kosten anderer durchzusetzen, werden Krieg und Chaos nur größer. Es wird bald keiner mehr öffentlich ausgesetzte Positionen übernehmen, oder eben so viele Vorteile für sich rausholen, dass ihm das Geschrei gleichgültig sein kann. Das ist kein Wunschbild der Redlichen sondern eher von Skrupellosen. Außerdem darf man auch auf die Zeit hoffen, die so manches freilegen wird. Es ist sehr erleichternd, wenn man sich beruhigt, weil man kein Vladimir Putin, kein Rene Benko und

kein Donald Trump ist. Doch sind all jene „offiziellen Nicht-Vorbilder“ nicht auch als Kräfte in uns selber wirksam? – Wir müssen nicht so drastisch vom Geschrei sprechen. Es wäre schon ein Anfang gesetzt, wenn wir eine Negativdarstellung anderer nicht übernehmen, wenn wir es nicht selbst erlebt haben. Man könnte einer gehörten negativen Erfahrung mit einem Menschen auch eine selbst gemachte gute Erfahrung entgegensetzen, oder einfach die neutrale Aussage: „Ich weiß es nicht!“ Denen aber, die persönlich mehr oder weniger intensiv solche Schmerzen tragen müssen, sagt unser christlicher Glaube den Beistand Jesu zu.



Ölbergstunde (Bild: Christian Schmitt; Quelle: Pfarrbriefservice.de)

Jesus als Sieger über alles Geschrei

Die Ostererzählungen zeigen eindeutig hoffnungsvolle Erfahrungen: Der einst fanatische Verfolger und Mörder des Hl. Stephanus, der Apostel Paulus schreibt begeistert über die Verwandlung, die er erfahren hat und sozusagen ein neuer Mensch geworden ist. Keiner unternimmt so viel zur Ausbreitung des vormals vernichteten Christentums. Schon etwas übermäßig begeistert wirken seine Missionsbriefe. Es stimmt, Stephanus war tot. Die Jünger hatten ihren besten Redner verloren. Aber er starb nicht ohne Hoffnung. Er lebte aus der Kraft Jesu. In der Apostelgeschichte wird beschrieben: Es brach ein lautes Geschrei aus und sie steinigten Stephanus. Auch der andere große Apostel Petrus, dem Jesus vergeben hatte, konnte nach Pfingsten allen sagen, „Ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, als ihr Jesus gekreuzigt habt!“ Petrus war in seiner Vergebungsbereitschaft nicht wirklich ein Verlierer!

Stephanus hatte Hoffnung mitten im Tod: Er sah während der Steinigung den Himmel offen und betete „Herr rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ Wir feiern mit Ostern also, dass das Geschrei und die Unwissenheit nicht das letzte Wort haben, sondern, dass es plötzlich weitergeht, ungeahnt kräftiger. Dürfen wir dies nicht doch auch für eine derzeit etwas verworrene Welt hoffen? In der Geschichte war es oft so! Doch die Menschen in den Epochen vor uns hatten in Zeiten der Not eine entschieden größere Hoffnungskraft. Sie sahen den Himmel offen. Sie trösteten sich mit der gemeinsamen Hoffnung des Glaubens. Es blieb ihnen trotz Wallfahrten und Gebeten selten das Unheil erspart. Aber in einer Geisteshaltung der gemeinsamen Hoffnung lassen sich Probleme eher lösen, als in der Lähmung kollektiver Angst und der schreiend fordernden Anklage. Dies macht schwach und akzeptiert das Opfersein.

Falls Sie im Lesen den umfänglichen Ausführungen gefolgt sind, aber auch wenn Sie einiges übersprungen haben, wünsche ich österliche Stärke. Diese besteht darin, unabhängig zu sein, von dem, was so von den Leuten geredet wird. Jeder Mensch kann die Freiheit wählen, sich selber eine Meinung zu bilden. Ich wünsche, dass sie doch über Mittel zur Durchsetzung

des eigenen Willens erhaben sind, die anderen Menschen Schmerzen zufügen, sie abwerten müssen. Ja ich wünsche als Priester, dass sie jene österliche göttliche Kraft auch erfahren können, vielleicht auch manches vergeben können und so wirkliche Erlösung spüren! Gott hat sie uns an seinem Sohn selbst vorgelebt. Es gibt sie, diese Alternative.

Ihr Pfarrer Franz Trinkfuß

Sternsingen 2026

Nach dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ zogen Anfang Jänner über 20 eifrige Sternsingerkinder sowie zwei Erwachsenengruppen durch das Pfarrgebiet von Altmünster. Zusätzlich machte am 02. Jänner eine Sternsingergruppe unter der Leitung von Pfarrer Franz Trinkfass Station beim ehemaligen Gasthof Höllerwirth, im „Unteren Feld“ und im Panoramahotel Traunstein. Die Sternsinger wurden freundlich empfangen und konnten gemeinsam ein Spendenergebnis in der Höhe von über 10.000 € ersingen.



Als Dankeschön wurden die Sternsingerkinder zum Filmschauen ins Stadtkino Gmunden eingeladen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die die SternsingerInnen freudig willkommen

hießen. Dank Ihrer Spende können unter anderem im heurigen Aktionsschwerpunktsland Tansania Nahrung gesichert und Mädchen und Frauen gestärkt werden.

Andreas & Lisa Vockenhuber

Fachteam Finanzen

Kirchenheizung:

Unsere Pfarrkirche von Altmünster wird mit einer elektrischen Fußbodenheizung erwärmt. Die Sakristei wird mit einem elektrischen Nachspeicherofen beheizt. Die Systeme wurden Anfang der 70er Jahre in die Kirche eingebaut. Das System ist sehr träge und aufgrund des großen Raumvolumens ist eine spürbare Erwärmung der Kirche nur sehr moderat möglich. Zudem sind die Heizkosten in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen und wir hatten in der Heizperiode 2024/2025 Stromkosten nur für die Kirchenheizung von € 11.384,-. Der Stromverbrauch lag bei 74.023,20 Kilowattstunden. Wir im Fachteam Finanzen beraten daher über

Alternativen, wie wir die Kosten senken können. Dazu hat es bereits Gespräche mit Technikern der Diözese sowie zwei Fachfirmen für Kirchenheizungen gegeben. Seitens der Diözese wurde vorgeschlagen, gerade an kalten Tagen den Gottesdienst in andere, kleinere Räume zu verlegen. Als Beispiel wurde hier die Allerheiligenkapelle oder der Altarraum genannt. Es wird weiters überlegt, einzelne Sitzbänke im vorderen Bereich mit Infrarotheizpaneelen auszustatten. Wir werden die Zeit in den nächsten Monaten nutzen und uns intensiv mit finanzierbaren Varianten beschäftigen. Für konstruktive Anregungen aus der Bevölkerung wären wir sehr dankbar.

Dankesworte Zechprobeste:

Ein „Zechprobst“ ist ein historischer, bayerisch-österreichischer Begriff für einen Kirchenpfleger. Im Mittelalter verwaltete dieser Laie gemeinsam mit dem Pfarrer das Kirchenvermögen. Heute bezeichnet der Begriff in bestimmten Regionen denjenigen, der während der Messe die Kollekte durchführt oder bei Prozessionen Fahnen trägt. „Zechprobst sein“ ist aber mehr als nur das Sammeln der Geldspenden, es bedeutet vielmehr ein aktiver Teil der Glaubensgemeinschaft zu sein.

Wir in Altmünster und Reindlmühl möchten uns hier auf diesen Weg einmal herzlich bei den Kirchenbesuchern für die geleistete Kollekte bedanken.

Die gesammelten Gelder kommen unserer Pfarre zugute und sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kirchenrechnung. Ohne die regelmäßigen Kollekten wären zahlreiche Investitionen nicht möglich. **Vergelt's Gott.**



Bild: Wasserschaden Pfarrhof



Bild: Zechprobste

Wasserschaden Pfarrheim:

Leider hatten wir im Herbst einen größeren Wassereintritt in der Dacheindeckung beim Pfarrheim. Die durch einen Sturmschaden beschädigte Dacheindeckung wurde aufgrund des Verbaus erst erkannt, als die Durchnässung in der darunter liegenden Wohnung ersichtlich wurde.

Die Firma Danner aus Altmünster hat dankenswerterweise die Reparatur des Daches vorgenommen. Die Trockenlegung wurde von der Firma Polar aus Pinsdorf durchgeführt. Die entstandenen Kosten sind durch eine Versicherung gedeckt.

Kanalsanierung:

Wie im Herbst bereits berichtet, soll heuer die Erneuerung unseres Reinwasserkanaals rund um die Kirche in Altmünster erfolgen. Dazu haben wir bereits die kirchenbehördliche Bewilligung und werden daher zeitnahe mit den Arbeiten beginnen. Die Kosten

werden lt. Angebote bei rund € 40.000,- liegen. Eine tatkräftige Mit Hilfe bei den Arbeiten bzw. finanzielle Unterstützungen können wir sehr gut gebrauchen und Sie würden uns bei der Umsetzung sehr helfen. Man kann sich dazu gerne in der Sakristei melden.

Fachteam Finanzen (Fortsetzung)

Kirchenrechnung Altmünster – Reindlmühl:

Jährlich steht im Februar die Kirchenrechnung des vergangenen Jahres getrennt in Altmünster und Reindlmühl auf der Tagesordnung. Unser Jahresbudget für Altmünster beträgt rund € 120.000,- und für Reindlmühl rund € 20.000,-. Die Kirchenrechnung in Altmünster teilt sich in Pfarrkirche, Friedhof, Kanzlei, Pfarrhof, Pfarrsaal, Lohnverrechnung, Kalvarienbergkirche, Pastoralassistenten und die Wohnungen. In Reindlmühl in die Filialkirche, Friedhof und Richtberg Taferl. Die Kirchenrechnung stellt sich aus zahlreichen Konten zusammen und wird in einer Einnahmen – Ausgaben -

Rechnung gegenübergestellt. Die Einnahmen und Ausgaben decken sich Großteils. Für die Dachsanierungen aus den Hagelschäden läuft jedoch noch immer ein offenes Darlehen und daher weist die Kirchenrechnung einen Abgang aus.

Ein Großteil der Kosten geht in die Erhaltung und Betreuung unserer Gebäude und baulichen Anlagen wie die Friedhöfe, sowie auch in die Betriebskosten wie z.B.: Strom. Als wesentliche Einnahmen zählen der Kirchenbeitrag unserer Pfarrbevölkerung, Grabeinlösegebühren, Spenden, Kollekten und Mieteinnahmen.



Bild: Kanalsanierung

Mir als Obmann des Fachteams ist es ein großes Anliegen, über unsere Aufgaben und gerade auch die finanzielle Situation unsere

Kirchenbevölkerung zu informieren und ich stehe gerne für Anfragen und Auskünfte zur Verfügung.

Josef Schilcher samt Finanzteam

Dank im Namen der Pfarre

Spenden und Engagement der Firma Danner

Auch beim letzten Spendenaufruf hat uns die Firma Danner wieder 3000 € gespendet. Es ermutigt uns, die oft mühsame ehrenamtliche Arbeit der Pfarre bei begrenzten finanziellen Mitteln zu leisten. Auch beim Kreuzweg nach Richtberg Taferl von Neukirchen aus, war sofort das Angebot da, die Kupferbleche zu spenden und kostenlos anzufertigen.

Wenn wir von dieser Firma gelegentlich eine bezahlte Werbung im Fischernetz einschalten, dann können wir dies mit ehrlicher Empfehlung tun, weil wir immer wieder auf qualitative Reparaturen diverser Schäden zurückblicken können. Wir wünschen Euch ein unfallfreies und erfolgreiches Arbeiten in Eurem Unternehmen.

Pfarrer Franz Trinkfaß

Wenn, dann Danner.

seit 1968

danner

DACH - HEIZUNG - WASSER

4813 Altmünster  www.danner-dach.at

Dank im Namen der Pfarre (Fortsetzung)

Kranz u. Blumenspenden bei Begräbnissen

Mit Selbstverständlichkeit stehen bei Begräbnissen Sammelboxen für verschiedenste Vereine in unserer Kirche, für Sammlungen an Stelle von Kranz und Blumenspenden. Unsere eigene Kollekte wird gelegentlich gerade noch geduldet. Nur in Ausnahmefällen kommt es jemand in den Sinn, die Pfarre zu begünstigen. In anderen Pfarren war es oft bei mehr als der Hälfte der Begräbnisse Tradition, diese Spenden statt Kranz und Blumenspenden der Pfarre zuzuführen. Daher danken wir umso mehr, dass die Angehörigen beim Begräbnis der Gattin und Mutter, Frau Helga Maria Hochrainer an Stelle von Kranz und Blumenspenden um

Unterstützung für die Kirche gebeten haben. Selbstverständlich wissen wir um die Bedürfnisse des Roten Kreuzes, der Hospizbewegung und verschiedener wertvollster Einrichtungen und respektieren jede Entscheidung. Aber nicht alle haben eine eindeutige Priorität für diese Zuwendung. Wenn dann vielleicht die Pfarre bedacht wird, können wir schneller unsere Schulden von der Dachsanierung abzahlen und dringende Projekte, wie die Kanalsanierung der Dachwässer der Kirche oder die Kirchenheizung in Angriff nehmen. Familie Hochrainer sei Dank für 3.200 € an Spenden beim Begräbnis.

Pfarrer Franz Trinkfaß

Faschingsbesuch der Musikkapelle

Es ist eine schöne Tradition, dass am Faschingsdienstag die Marktmusikkapelle Altmünster der Pfarre Altmünster immer einen Besuch abstattet. Dank unserer beliebten ehrenamtlichen Gastwirtin Angela Schallmeiner fällt es uns nicht mehr schwer, diese fröhliche Truppe auch zu verköstigen. Es ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit. Der Musikkapelle gilt unser aller Dank. Denn für uns ist es schon wie selbstverständlich, dass kirchliche Feste: Erstkommunion, Allerheiligen,

Fronleichnam usw. einen so richtig festlichen Rahmen bekommen. Immer wenn ich diese Feste in einer der Großstadtpfarren feierte, fehlte einfach diese musikalische Umrahmung, welche auch für mich seit Kindheit etwa zu Fronleichnam einfach dazugehörte. Fronleichnam ohne Musik fühlte sich für mich nur wie „ein Versuch“ einer Prozession an. Schön, liebe Musiker und Musikerinnen, dass wir euch haben und dieses schmerzhaftes Vermissen nicht kennen.

Pfarrer Franz Trinkfaß



Ortsbäurinnen – Gläser Übergabe

Eine sehr erfreuliche und aufmerksame Unterstützung haben wir dieses Jahr auch von unseren Bäurinnen erfahren. Angela Schallmeiner unsere umsichtige Reigungskraft, hat mit Bedauern festgestellt, dass der Gläserbestand in der Pfarre bis auf einen Rest bei schönen Festen verschiedenster Veranstaltungen durch Bruch das „Zeitliche gesegnet hat“. Gerade bei größeren Veranstaltungen im alten

Pfarrsaal war dieses Defizit zu spüren. Mit Sinn für Fest und Feiern wurde mit den Einnahmen der Ortsbauernschaft der Bestand wieder um 200 Gläser ergänzt. Beim Pfarrkaffe am 01. Februar erfolgte die Übergabe durch Angela Schallmeiner, Franz Schögl und Christine Hüttner an die Pfarre, vertreten durch den Pfarrer und den Obmann für Finanzen Josef Schilcher.

Pfarrer Franz Trinkfaß



Fasching und Beginn der Fastenzeit im Pfarrcaritaskindergarten Altmünster



Wie jedes Jahr zelebrierten wir auch heuer unseren Faschingsumzug trotz Semesterferien. Wir, als Bauarbeiter verkleidet, freuten uns über zahlreiche Besucher und Familien, die dem schlechten Wetter trotzten. Mit dem Musikverein, dem Hort und allen lustigen Narren ging es in die Halle der Landjugend Altmünster, wo wir tanzten, lachten und den Fasching richtig feierten. Am Aschermittwoch wurde mit den Kindern und

Simon Peter im Garten die Fastenzeit eingeläutet. Gemeinsam wurden die Faschingsgirlanden und die alten Palmbuschen verbrannt. Simon brachte ihnen die kommende Zeit auf kindliche Art näher. Zum Schluss bekamen alle Kinder, die sich dazu bereit erklärten, ein Aschenkreuz auf die Stirn. Durch dieses schöne jährliche Ritual im Kindergarten sind die Kinder nun gut eingestimmt auf die Fastenzeit.

Team Pfarrcaritaskindergarten Altmünster



Firmung und Firmvorbereitung Altmünster



In diesem Jahr sind in Altmünster 47 junge Christinnen und Christen zur Firmvorbereitung angemeldet. Am Samstag, 23. Mai, feiern wir um 10 Uhr die Firmung mit Monsignore Wilhelm Vieböck.

Rudolf Kanzler

Firmung Altmünster
Samstag 23.05.2026

10:00 Uhr
Pfarrkirche Altmünster

Ministrantenaufnahme

Unter dem Thema „Von Gott gerufen“ nach der Bibelstelle „Das erste Buch Samuel, Kapitel 3“ fand am zweiten Adventssonntag die Ministrantenaufnahme in der Pfarrkirche Altmünster statt. Sieben neue Minis, Clemens & Gerhard Illig, Antonie, Cecilia & Emma Trauttenberg und Antonia

& Zeno Rumplmayr folgten ihrem Herzen und wurden unter der Leitung von Simon Peter Mwanje zum Ministrantendienst berufen. Wir freuen uns sehr, dass ihr unsere Gruppe tatkräftig unterstützt und heißen euch herzlich Willkommen!

Andreas & Lisa Vockenhuber



Eindrücke von Arbeiten hinter der Kulisse



Einladung zum Ratschen

Am Karfreitag 3. April und Karsamstag 4. April sind die Ratscher wieder unterwegs. Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, mit uns im Pfarrgebiet Altmünster den Menschen den

Ostergruß zu bringen. Ihr könnt auch gerne eure Freunde mitnehmen. Treffpunkt ist jeweils um 8 Uhr beim Pfarrzentrum. Wir freuen uns auf euch!

Julian Hüttner (0677/63158506)

Visionstreffen 24.01.2026 auf dem Weg zu Pfarre NEU

Insgesamt etwa 100 Personen nahmen beim Visionstreffen des Dekanats Gmunden - auf dem Weg zu Pfarre neu teil.

In pfarrlich gemischten Tischgruppen wurde sehr intensiv miteinander gearbeitet, diskutiert, gerungen, was die Vision, die Zielvorstellung für unseren Umstellungsprozess bzw. für unsere neue Pfarre sein soll. Als Pfarrer der neuen Pfarre wurde der bisherige Dechant Franz Starlinger vorgestellt. Als Pastoralvorstand der bisherige Pastoralassistent von Laakirchen und Dekanatsassistent Martin Mitterwallner. Die Position des Verwaltungsvorstandes war zu diesem Zeitpunkt noch zu besetzen.

Anders als beim Starttreffen im September, bei dem es um Grundinformationen und ein gemeinsames Anfangen ging, kamen die Teilnehmer:innen

des Visionstreffens diesmal ins Tun, mit den Fragen: Warum das Ganze? Was soll unser Ziel sein? Wo wollen wir hin? Was braucht die Welt? Was können wir gut? Wovon sind wir überzeugt?

Die Pausengespräche und eine Stärkung zur Halbzeit erneuerten die Kräfte.

Auf Plakaten wurden erste Vorschläge für den zukünftigen Pfarrnamen sowie für die Pfarrkirche gesammelt.

Auch diesmal waren ein positiver Schwung und eine gute Stimmung spürbar, die Mut machen für nächste Schritte.

Das nächste Treffen, zu dem alle eingeladen sind, ist das Treffen, bei dem um die Erstellung des Pastoralkonzeptes geht. Am Freitag, 08. Mai, 17:00 Uhr -21:00 Uhr.

Rudolf Kanzler

Reindlmühl informiert

Minis engagieren sich für den guten Zweck

Auch im vergangenen Jahr waren die Ministrantinnen und Ministranten aus Reindlmühl bereits im November wieder eifrig im Einsatz. Mit viel Kreativität und Freude wurde gebastelt und gebacken, um einen Beitrag für den guten Zweck zu leisten. Es entstanden wunderschöne Windlichter aus Gips, die mit Blattgold verziert wurden und dadurch einen ganz besonderen Glanz ausstrahlten.

Außerdem bastelten wir liebevoll gestaltete Eulen, die sich hervorragend als weihnachtliche Dekoration eigneten.

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Lebkuchenbacken. Während der köstliche Duft durch den Raum zog, hörten wir stimmungsvolle Weihnachtsmusik. Dabei kam schnell eine vorweihnachtliche Atmosphäre auf, die die gemeinsame Arbeit noch schöner machte.

Minis engagieren sich für den guten Zweck (Fortsetzung)

Beim Weihnachtsmarkt in Reindlmühl präsentierten wir schließlich unsere selbstgemachten Werke. Mit viel Engagement verkauften die Minis ihre Windlichter, Eulen und den frisch gebackenen Lebkuchen. Zusätzlich verköstigten wir die Besucherinnen und Besucher mit Kinderpunsch und süßen Leckereien. Alle halfen tatkräftig zusammen und genossen die festliche Stimmung, die durch den leichten Schneefall und die Weihnachtslieder der Bläser des MV Reindlmühl besonders zauberhaft wurde.

Ein Teil des Erlöses wurde wieder an die Initiative „Reindlmühl hilft“ übergeben, die damit bedürftige Personen im Ort und in der Umgebung unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar. Ein herzliches Dankeschön gilt der Bevölkerung, die unseren Stand besucht und unsere Kunstwerke gekauft hat. Die verbleibenden Einnahmen kommen den Minis zugute und finanzieren ihren Dienst in der Kirche sowie verschiedene Ausflüge.

Mini-Team



Sternsingen in Reindlmühl

Auch heuer haben sich wieder über 20 Kinder und 11 Erwachsene in den „Dienst der guten Sache“ gestellt und beim Sternsingen mitgemacht.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Danke auch an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung der heurigen Sternsingeraktion mitgeholfen haben.

Ein großes Vergelts Gott euch allen, die die Sternsinger mit einer warmen Mahlzeit verköstigt haben.

Da ein Kind beim Sternsingen von einem Hund attackiert und schwer verletzt wurde, möchten wir an alle Hundebesitzer appellieren, ihre Hunde sicher zu verwahren, sodass die Sternsinger gefahrlos die Häuser besuchen können.



Es geht aufwärts

Das Pfarrzentrum Neukirchen gewinnt Kontur

Anfang November des letzten Jahres wuchs innerhalb weniger Tage der Massivholzbau unseres neuen Pfarrzentrums in die Höhe. Seitdem können sich auch all jene, die sich mit dem Lesen von Bauplänen schwer tun, vorstellen, wie es einmal aussehen soll. Und die Resonanz ist ausgesprochen positiv: Viele, die schon Gelegenheit hatten, das Bauwerk auch von innen zu inspizieren – sei es als Helfer auf dem Bau oder etwa nach der Danksagung zum Umtrunk im Pfarrsaal – sind überrascht von der Großzügigkeit und Helligkeit der Räume.



Zum Ortsplatz hin ist inzwischen mit der Vordachkonstruktion die äußere Ausdehnung umrissen.

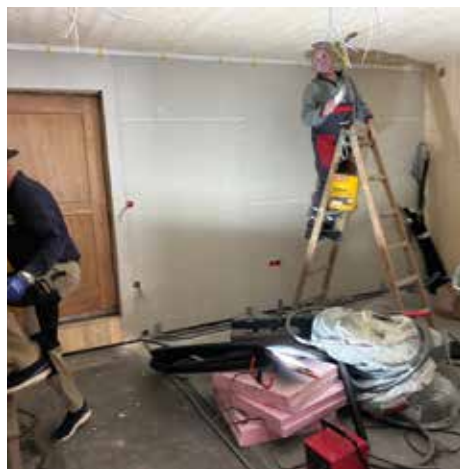


Im Inneren waren nach der Montage der Holzelemente und des Daches die Sanitär- und Elektroinstallateure fleißig. Ende Februar konnten deshalb bereits alle Leitungen unter dem Estrich verschwinden und wir liegen damit genau im Terminplan. Dafür gebührt neben den Professionisten und unserem Planer Florian Leitner auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern Dank. Sie haben die Sichtholzflächen im Inneren gestrichen, die Unterkonstruktion für die Fußbodenheizung verlegt und den Kirchenraum für die dortigen Veränderungen (Fußbodenheizung im vorderen Bereich und Umbau der Elektrik) vorbereitet. Außerdem wurde die Baustelle bei Bedarf aufgeräumt und der Bauzaun ordentlich gesichert.



In den nächsten Wochen werden die Installationsarbeiten fortgesetzt, die abgehängten Decken montiert und die Fußbodenbeläge eingebaut. Die Umbauten in der Kirche sollen bis Ostern einen vorzeigbaren Zwischenstand erreicht haben. Die finale Gestaltung des Kirchenraumes wird zu einem späteren Zeitpunkt in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunst und Kultur der Diözese entwickelt werden.

Terminlich sind wir also sehr gut unterwegs und gehen weiterhin davon aus, dass wir das Pfarrzentrum noch im Sommer in den Probetrieb nehmen können. Die feierliche Einweihung soll dann am Erntedankwochenende



stattfinden; Bischof Dr. Manfred Scheuer hat sich dazu in Neukirchen angekündigt. Die Finanzierung dieses Jahrhundertprojekts ruht auf mehreren Säulen: Den Rücklagen der Pfarre, einem großzügigen Zuschuss der Diözese, Spenden und Eigenleistung der Gemeindemitglieder. Gerade die beiden letzten werden darüber entscheiden, wie groß die Lücke am Ende



bleibt – die dann ggf. mit einem Darlehen überbrückt werden muss, bis das Pfarrzentrum über Veranstaltungen und Vermietung Einnahmen erzeugt. Wir laden euch alle ein: Macht das Pfarrzentrum in der Mitte unseres Ortes auch zu Eurer Herzensangelegenheit! Jeder Spendenbetrag, jede Stunde Mitarbeit hilft, dass wir ein wunderschönes Bauwerk realisieren können, das uns alle zu einer breiten Palette von Festen, Feiern und Veranstaltungen Raum geben wird. Helft alle mit, dieses Bauwerk zu errichten und es dann mit Leben zu erfüllen!

Wolfgang Illinger

Impressionen Pfarrheim neu



Raiffeisen Salzkammergut unterstützt Neubau des Pfarrzentrums

Mit dem Bau eines neuen Pfarrzentrums entsteht im Ortskern von Neukirchen ein Leuchtturmprojekt, das neben den pfarrlichen Veranstaltungen auch für Familienfeiern, Vereinsaktivitäten sowie für Kunst und Kultur zur Verfügung stehen wird. Dem Engagement vieler Unterstützer ist es zu verdanken, dass nach Jahren der Planung im Herbst 2025 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Die Pfarre bringt sich mit ihren Rücklagen und hohem Grad an Mitarbeit ein, die Diözese Linz stellt eine solide Förderung bereit. Nun zeigte sich auch die Raiffeisenbank Salzkammergut großzügig und überreichte Hans Moser, Obmann des Fachteams Finanzen der Pfarre Neukirchen einen Scheck über 5.000 Euro. Dir. Klaus Ahammer, Vorstandsvorsitzender Raiffeisen

Salzkammergut, betonte bei der Übergabe, dass es Raiffeisen als regional aktiver und vernetzter Bank wichtig sei, Engagements zu unterstützen, die den Zusammenhalt und das kulturelle Leben in der Region fördern. Im neuen Pfarrzentrum sieht auch er einen Ort, der durch sein Konzept und seine gelungene Architektur eine Bereicherung für Neukirchen darstellen wird.

Hans Moser dankte im Namen der Pfarrgemeinde herzlich für die spürbare Finanzspritze und betonte seinerseits, dass ein derartiges Großprojekt nur Wirklichkeit werden könne, wenn alle gemeinsam anpacken. Die Eröffnung des neuen Pfarrzentrums ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Wolfgang Illinger



Klaus Ahammer, Vorsitzender des Vorstandes Raiffeisen Salzkammergut; Hans Moser, Obmann FT Finanzen; Anton Leitner, Kundenbetreuer Raiffeisen Salzkammergut; Sebastian Kroiss, Marktverantwortlicher Raiffeisen Salzkammergut; Christoph Oberreiter, Vorstand Raiffeisen Salzkammergut (von links nach rechts, Bild: Anton Leitner)

Pessachmahl Neukirchen

Jesus hat mit seinen Jüngern Abendmahl gefeiert. Das letzte Mahl war wahrscheinlich das sogenannte Seder-mahl am Vorabend des Pessachfestes. Einzelne Handlungen dieses ritualisierten jüdischen Mahles bilden die Grundlage unserer christlichen Eucharistiefeier. Im Rahmen des Sedermahls gibt es verschiedene Speisen, die mit Texten aus der Bibel und Gebeten in Bezug zur Geschichte des Volkes Gottes gesetzt werden.

Wir laden heuer im Anschluss an die Gründonnerstagsliturgie wieder ein, gemeinsam ein Pessachmahl zu halten und dabei den jüdischen Wurzeln

unseres Glaubens nachzuspüren und den Ursprung unseres gemeinsamen Mahles mit Brot und Wein kennenzulernen.

Damit wir dieses festliche Mahl gut vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung unter 0664 346 89 28 oder in der Pfarrkanzlei.

Pessachmahl
Gründonnerstag 02. April

ca. 20:30 Uhr
Pfarrhaus Neukirchen

Von der Versorgungskirche zur Mitmachkirche

Unsere Pfarre befindet sich mit den elf anderen Pfarren des Dekanats auf dem Weg der Umstellung zur „Pfarre neu“. Ein ganz wesentliches Merkmal dieser Umstellung ist, dass die Leitung unserer Pfarrgemeinde in Zukunft von einem Seelsorgeteam übernommen werden muss. Diese Gruppe von rund fünf Ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Ansprechperson wird die Grundaufgaben der Kirche vor Ort praktisch umsetzen: Liturgie, Verkündigung, Caritas, Gemeinschaftsdienst, Finanzen, Organisation. Die Mitglieder des Teams haben dabei die Aufgabe, die in Neukirchen bestehenden oder gewünschten Angebote zu koordinieren und alle, die sich bereits engagieren oder das in Zukunft verstärkt tun wollen, zusammenzubringen.

Die Vorbereitungen, dieses Seelsorgeteam für Neukirchen aufzustellen, laufen. Eine Gruppe Interessierter hat sich zu ersten Gesprächen getroffen. Der Prozess ist jedoch noch ganz am Anfang und wir laden weiterhin herzlich ein, sich dem Team anzuschließen: Wir brauchen engagierte und kreative

Mitstreiter, damit das pfarrliche Leben in Neukirchen facettenreich und einladend bleibt und wird. Bitte meldet Euch ohne Scheu bei Fragen jederzeit unter 0664 346 89 28 bei Wolfgang Illinger (Obmann des Pfarrgemeinderates).

Das Gleiche gilt für den zukünftigen Betrieb unseres neuen Pfarrzentrums: Was dort „gespielt“ werden soll, dürfen und müssen wir selbst in die Hand nehmen. Das Bauwerk bietet eine große Bandbreite von Möglichkeiten und wartet darauf, ab dem Herbst von uns bespielt zu werden. Das kann nur gelingen, wenn sich die Richtigen zusammentun: Praktiker und Theoretiker, Phantasten und Realisten, Kraftlackel und Zartbesaitete, Mutige und Vorsichtige – alle können dazu beitragen, dass unser Pfarrzentrum zu einem wunderbaren Ort der Begegnung und der besonderen Momente wird. Ein Team ist auch hier langsam in der Aufbruchphase und wir freuen uns über weitere Köpfe! Kontakt wie oben- gib' Dir einen Ruck und pack mit an!

Wolfgang Illinger

Ein leuchtendes Dankeschön für Herrn Perchtold

Nach langjährigem Engagement verabschiedet sich die Pfarrbibliothek von Herrn Perchtold. Als Zeichen unserer Wertschätzung überreichte das Team ein ganz besonderes Abschiedsgeschenk: Eine mit viel Liebe zum Detail selbstgebastelte Miniatur-Bücherei, die sogar beleuchtet werden kann – ein kleines Abbild seines Wirkungsortes, das nun sein Zuhause erhellen darf. Wir danken Herrn Perchtold von Herzen für seine Zeit, seine Leidenschaft für die Welt der Bücher und die gute Zusammenarbeit.

Da wir uns dem Frühling nähern, wünschen wir ihm sowie allen Leserinnen und Lesern des Fischernetzes bereits



jetzt ein frohes und gesegnetes Osterfest sowie eine erholsame Zeit im Kreise der Liebsten.

Anneliese Kusche und das Team der Pfarrbibliothek

Fasching beim Pfarrkaffee



Auch heuer war das Pfarkaffee mit Masken wieder gut besucht.

Nicht nur die Krapfen von der Bäckerei Hinterwirth waren ein Genuss, nein auch die witzigen Rätsel von Heidi und eine lustige „Einlage“ von Hermi waren ein Hörgenuss.

Ein herzliches Dankeschön an alle die wieder unser Pfarrkaffeeschweinchen so brav gefüttert haben. Wir kommen einer neuen Kaffeemaschine immer näher.

*Danke sagt euch das Pfarrkaffee-Team
(Hermine Wolfsgruber)*

Schneeanlage am Hochlecken feierlich eingeweiht

Damit Familien und Kinder der Region künftig noch schneesicherer ihrem Skisport am Hochlecken nachgehen können, haben sich die Gesellschafter der Hochlecken Skilifte GmbH dazu entschlossen, die bestehende Schneeanlage zu erweitern und mit einem modernen Kühlturm sowie einem neuen Pumphaus auszustatten.

Dank der Unterstützung der umliegenden Gemeinden, des Landes Oberösterreich und zahlreicher Firmen, die als Sponsoren zum Gelingen beigetragen haben, konnten die Kosten gemeinsam mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.



Bilder: Reinhold Lang



Am Donnerstag, den 5. Februar, fand die feierliche Einweihung statt. Pastoralassistent Mag. Rudolf Kanzler nahm die Segnung vor und weihte mit „transportablem Weihwasser“ das neue Pumphaus, die neue Schneeanlage sowie alle MitarbeiterInnen. Möge diese für unsere Familien und Jugendlichen so wichtige Sporteinrichtung viele Jahre unfallfrei und mit ausreichend niedrigen Temperaturen betrieben werden können.

Josef Spiesberger

Sternsingen 2026 in Neukirchen

Unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ zogen von 27. Dezember 2025 bis 6. Jänner 2026 österreichweit rund 85.000 Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus. Alljährlich verbinden sie dabei lebendiges Brauchtum mit der weihnachtlichen Friedensbotschaft. Gleichzeitig setzen sie ein starkes Zeichen weltweiter Solidarität mit Menschen, die von Armut, Hunger und Ausgrenzung betroffen sind.

Auch in unserer Pfarre waren heuer die Sternsinger wieder unterwegs. Von 29. Dezember bis 2. Jänner zogen 26 Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitpersonen durch Neukirchen und brachten die Frohe Botschaft der Geburt Jesu sowie den Segen des neugeborenen Kindes zu den Menschen. Wind, Kälte, lange Wege und Müdigkeit konnten sie dabei nicht aufhalten. Die freundliche Aufnahme in den Häusern sowie die großzügigen Geldspenden waren Motivation und Ansporn zugleich. Die Freude der Kinder, ihren ganz persönlichen Beitrag zur Bekämpfung der Armut in Afrika, Asien

und Lateinamerika leisten zu können, war ansteckend und berührend.

Unsere Sternsinger haben heuer insgesamt € 4335,50 gesammelt, wofür wir allen Spenderinnen und Spendern ein aufrichtiges DANKE sagen! Heuer werden vor allem Hilfsprojekte in Tansania unterstützt, die besonders Mädchen und Frauen aus der Volksgruppe der Massai stärken sollen.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei allen Kindern und Jugendlichen, die sich freiwillig in den Dienst einer guten Sache gestellt haben, bei ihren Eltern, bei den Begleitpersonen, bei den Köchinnen und Köchen sowie bei Maria Schachinger und Greti Kaltenberger fürs Schminken und Ankleiden der Kinder sowie die Wartung der schönen Gewänder.

Mit einem stimmigen und kindgerechten Wortgottesdienst, den wir gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung am 11. Jänner feierten, ging die Sternsingeraktion 2026 zu Ende.

Purgi Moser



Fasching in Neukirchen

Als „fünfte Jahreszeit“ wird er ja gerne bezeichnet, der Fasching. Ein explizites kirchliches Fest ist er dagegen nicht. Und dennoch hat er auch – vielleicht sogar besonders – in der Kirche seine Daseinsberechtigung, finde ich. Wir sind Mitglieder einer Glaubensgemeinschaft, deren Kernaussage von der Überwindung der Trauer und des Todes durch das Leben spricht, vom Leben in Fülle, und in der uns immer wieder der Zuruf gilt: „Fürchtet euch nicht!“. Nein, es ist vielmehr davon die Rede, dass wir uns jeden Tag freuen dürfen. Und dass die Menschen um uns herum es merken dürfen, dass wir herzlich und freundlich sind! So schreibt es zumindest Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Ganz in diesem Sinne verstehe ich jedes Engagement von uns Christen in der Welt: Durch die Art und Weise, wie wir das Leben annehmen, gestalten und mit der Schöpfung umgehen, soll sichtbar werden, dass wir aus einem Grundvertrauen heraus und in einer Hoffnung leben:



Es gibt einen Gott, der Ursprung und Ziel jedes Lebens ist. Und ganz besonders spitzt sich diese Freude über das und am Leben halt auch in den Faschingstagen zu: Vor den ruhigeren und besinnlicheren Tagen der Fastenzeit will dieses Leben noch einmal richtig ausgekostet werden!



Dass es dabei nicht um den vordergründigen Klamauk geht, sondern um eine tief empfundene Freude, versuchten wir im Faschingsgottesdienst herauszuarbeiten. Lesung und Evangelium des Sonntags gaben Hinweise: Jesaja zählt auf, wie unser „Licht hervorbrechen wird wie das Morgenrot“, indem wir zum Beispiel niemandem übel nachreden, uns um Randgruppen annehmen und uns auch der eigenen Verwandtschaft nicht entziehen. Auch Jesus bleibt im Evangelium ganz praktisch: Stellt euer Licht nicht unter den Scheffel, tut Gutes und die Menschen dürfen das wahrnehmen! Anstelle des Friedensgrußes knüpften wir aus farbigen Bändern ein Friedensnetz kreuz und quer durch die ganze Kirche.



Es machte symbolisch sichtbar, wie wir in Freude und Sorge miteinander verbunden sind und miteinander Verantwortung tragen für die Veränderung dieser Welt zum Guten hin. Musikalisch begleiteten Peter Höller, Walter Simunek und Hannes Spiesberger mit schwungvollen Liedern die Wortgottesfeier, die mit einem Konfettiregen in der Kirche und Krapfen auf dem Dorfplatz ihr spektakuläres Ende fand.

Auch am Faschingsdienstag war die Pfarre in Sachen Freude präsent: Das Pfarrcafé-Team öffnete die provisorische Pfarrkanzlei in der alten Trafik für die Häusler – mit überwältigendem Erfolg. Nicht zuletzt deshalb, weil es dort warm und trocken war. Wind und Schnee trotzte der Pfarrgemeinderat auf dem Dorfplatz im zugigen Zelt, in dem es Kaffee und Süßes ebenso gab wie Prosecco und Speckbrot. Am Nachmittag war dann Schluss mit besonders lustig.

Wolfgang Illinger



Aus den Büchern der Pfarre

Altmünster/Neukirchen



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

*Lukas Elias Keinrath, Kirtagwiese
Fiona Walther, Hasenau
Jonas Huemer, Großalmstraße
Noel Nagiller, Am Wiesenhof
Fanilo Corneille Huber, Münsterstraße
Paul Leitner, Winkl*

*Lisa Leitner, Mühlbachtal
Christoph Pesendorfer, Aurachberg
Greta Moser, Großalmstraße
Matteo Lembeger, Schmiedweg
Anton Mayer, Großalmstraße
Sebastian Michael Kainzner, Buchbergstraße*

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Franz Josef Kienesberger (1964), Dauerbach
 Noel Desmarets (1944), Kirchham
 Johanna Neuweg (1938), Gmunden
 Hedwig Bröderbauer (1940), Vöcklabruck
 Theresia Loidl (1939), Gütlweg
 Bernd Werkhausen (1940), Am Huemerhof
 Monika Herrfurt (1940), Harstubenweg
 Kurt Millinger (1960), Blasserweg
 Eduard Stadlhuber (1939), Simetstraße
 Franz Gebetsroither (1943), Wien
 Maria Kaltenbrunner (1952), Harstubenweg
 Erna Walchetseder (1940), Gmunden
 Theresia Schartmüller (1930), Gmunden
 Renate Aicher (1948), Gmunden
 Ingrid Kastenhuber (1929), Gmunden
 Gerfried Gaigg (1932), Gmunden
 Friedrich Spießberger (1967), Maximilianstraße
 Horst Walter Grubauer (1939), Marktstraße
 Rolf Heinz Walz (1940), Gmunden
 Josef Schmid (1939), Amtmannstraße
 Josef Kastenhuber (1930), Gmunden
 Rosa Leili (1952), Ebensee
 Gertrude Herbst (1932), Frühlingsbachweg
 Dr. Josef Lammer (1951), Eck
 Helga Maria Hochrainer (1946), Teichweg
 Josef Moser (1936), Eben

Alfred Geroldinger (1952), Gmunden
 Konrad Thalhammer (1959), Pichlhofstraße
 Silvia Schartner (1961), Laakirchen
 Sophie Helweger (1935), Harstubenweg
 Franz Bricher (1938), Harstubenweg
 Brigitte Zopf (1957), Am Huemerhof
 Maria Anna Lüftinger (1933), Schmiedweg
 Anna Leitner (1934), Neukirchen
 Elisabeth Schernberger-Mayr (1933), Harstubenweg
 Wilhelm Hauer (1940), Harstubenweg
 Gerlinde Hernler (1941), Bahnhofstraße
 Eva Meindl (1953), Gmunden
 Maria Kienesberger (1939), Reindlmühl
 Beverley Joy Bachinger (1951), Heckenweg
 Josef Schiller (1940), Kalvarienbergweg
 Anna Steinmaurer (1941), Bad Ischl
 Helmut Obergantschnig (1956) Grasberg
 Annamarie Schatzl (1943) Kapellenweg
 Karolina Wolfsgruber (1936) Neukirchen
 Thomas Schmid (1969) Timelkam
 Erwin Moser (1940) Redtweg
 Gerhard Heinrich (1949) Johannesen

Gott, schenke ihnen die Vollendung bei dir!

Termine Altmünster

Sa	14.03.	17:00 Uhr	Matthäus Passion in der Kirche (dadurch entfällt die Abendmesse)
Sa	28.03.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe
So	29.03.	08:00 Uhr	Palmsonntag, Eucharistiefeier mit Palmweihe
So	29.03.	10:00 Uhr	Palmsonntag, Palmweihe am Kirchplatz bei Schönwetter, Feier in der Kirche
Do	02.04.	19:00 Uhr	Gründonnerstagsliturgie
Fr	03.04.	15:00 Uhr 19:00 Uhr	Karfreitag, Kinderkreuzweg am Kalvarienberg (Treffpunkt GH Hocheck) Karfreitagsliturgie, bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitnehmen

Sa	04.04.	20:00 Uhr	Feier der Auferstehung anschließend Osterfeuer, Speisenweihe
So	05.04.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier Ostersonntag mit Speisenweihe
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst Ostersonntag mit Speisenweihe
Mo	06.04.	05:00 Uhr	Emmausgang - auferstehungsleicht vor der Kirche, Gang auf den Grasberg und Frühstück beim Reschenwirt
		09:00 Uhr	Eucharistiefeier
Sa	25.04.	19:00 Uhr	Florianimesse
Fr	01.05.	19:00 Uhr	Marienmesse
Mo	04.05.	19:00 Uhr	Maiandacht in der Kirche
Sa	09.05.	10:00 Uhr	Erstkommunion
So	10.05.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst (Muttertag)
Mo	11.05.	19:00 Uhr	Maiandacht in der Kirche
Do	14.05.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier Christi Himmelfahrt
Mo	18.05.	19:00 Uhr	Maiandacht in der Kirche
Sa	23.05.	19:00 Uhr	Firmung mit Monsignore Wilhelm Vieböck
So	24.05.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier Pfingstsonntag
		10:00 Uhr	Eucharistiefeier Pfingstsonntag
Mo	25.05.	09:00 Uhr	Eucharistiefeier Pfingstmontag
Do	04.06.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier Fronleichnam, anschließend Prozession

Termine Reindlmühl

Sa	28.03.	09:00Uhr -12:00 Uhr	Osteraktion der Goldhaubengruppe am Schulvorplatz Reindlmühl mit Kinderfahrzeugsegnung
So	29.03.	08:30 Uhr	Palmsonntag: Palmweihe vor der Volksschule – Prozession zur Kirche – Eucharistiefeier
Do	02.04.	17:00 Uhr	Gründonnerstag - Eucharistiefeier
Fr	03.04.	08:30 Uhr 15:00 Uhr	Ratschen: Treffpunkt Kirche Reindlmühl Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi - bitte eine Blume zur Kreuzverehrung mitnehmen
Sa	04.04.	08:30 Uhr 19:00 Uhr	Ratschen: Treffpunkt Kirche Reindlmühl Feier der Osternacht; Speisenweihe
So	05.04.	08:30 Uhr	Ostersonntag – Gottesdienst; Speisenweihe
Sa	18.04.	20:00 Uhr	Frühlingskonzert des Musikvereins Reindlmühl
Sa	25.04.	09:30 Uhr	Erstkommunion
Sa	09.05.	19:00 Uhr	Maiandacht Baucht-Kapelle im Dörfel

Termine Reindlmühl

Do	14.05.	08:30 Uhr	Christi Himmelfahrt – Eucharistiefeier
So	24.05.	08:30 Uhr	Pfingstsonntag - Gottesdienst
Do	28.05.	18:00 Uhr	Maiandacht in der Kirche Reindlmühl
Do	04.06.	08:00 Uhr	Gottesdienst - anschließend Fronleichnamsprozession
So	21.06.	11.00 Uhr	Radl-und Wandermesse Richtberg Taferl

Termine Neukirchen

So	15.03.	08:30 Uhr	Vorstellung Erstkommunionkinder (Wortgottesfeier)
Do	26.03.	08:00 Uhr	Ostergottesdienst der Volksschule
Fr	27.03.	08:00 Uhr	Ostergottesdienst der Mittelschule
So	29.03.	08:30 Uhr	Palmsonntag mit Palmweihe (Beginn 08:30 bei Schönwetter vor der Kirche)
Do	02.04.	19:00 Uhr	Gründonnerstagsliturgie (Feier des letzten Abendmahles)
Fr	03.04.	14:00 Uhr	Kinderkreuzweg (auf den Kalvarienberg)
		19:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Sa	04.04.	19:30 Uhr	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe (zur Osternacht bitte Kerze mitbringen)
So	05.04.	08:30 Uhr	Hochamt Aufstehung des Herrn mit Speisenweihe
Mo	06.04.	08:30 Uhr	Gottesdienst Ostermontag
Fr	01.05.	08:00 Uhr	Gottesdienst
Do	14.05.	08:30 Uhr	Gottesdienst Christi Himmelfahrt
Di	19.05.	18:30 Uhr	Maiandacht in der Kirche (mit den Goldhaubenfrauen)
So	24.05.	08:30 Uhr	Hohes Pfingstfest
Mo	25.05.	09:30 Uhr	Pfingstmontag - Pfarrfirmung
Do	04.06.	08:00 Uhr	Fronleichnam (anschl. Prozession)

Das nächste Fischernetz...

Erscheinungstermin: 23.06.2026
Redaktionsschluss: 29.05.2026

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kath.Pfarramt Altmünster, Münsterstraße 1, 4813 Altmünster
Tel.: 07612/87130, E-Mail: pfarre.altmuenster@dioezese-linz.at
DVR: 0029874 (10090)
Druck: SALZKAMMERGUT MEDIA Ges.m.b.H., Druckereistr. 4, 4810 Gmunden